

Profil **Kanada**



Jahrgang 1, Nr. 7

27. März 1974

Ottawa, Kanada

Candu-Kernreaktor für britische Stromversorgung, S. 1

Energieminister in London zu Besuch, S. 2

Künstliche Zellen für Nierenkranke, S. 3

Kanadier werden in China Akupunktur studieren, S. 3

Neue Aufgabe für Celia Franca, S. 4

Kanadischer Gewerkschaftsbund für bessere Altersrenten, S. 4

Kanadische Entwicklungshilfe für Ghana, Zaire, Indien und Bangladesch, S. 5

Kanada/USSR-Austauschabkommen, S. 6

Weitere Broschüren, Informationsblätter usw. über Kanada sind bei folgenden kanadischen Auslandsvertretungen erhältlich:

Kanadische Botschaft
53 Bonn/BRD
Friedrich-Wilhelm-Str. 18

Kanadische Militärmission und
Kanadisches Konsulat
1 Berlin 30
Europa-Center

Kanadisches Generalkonsulat
4 Düsseldorf/BRD
Immermannstr. 3

Kanadisches Generalkonsulat
7000 Stuttgart 1/BRD
Königstr. 20

Kanadisches Generalkonsulat
2000 Hamburg 36/BRD
Esplanade 41-47

Kanadische Botschaft
1010 Wien/Österreich
Dr.-Karl-Lueger-Ring 10

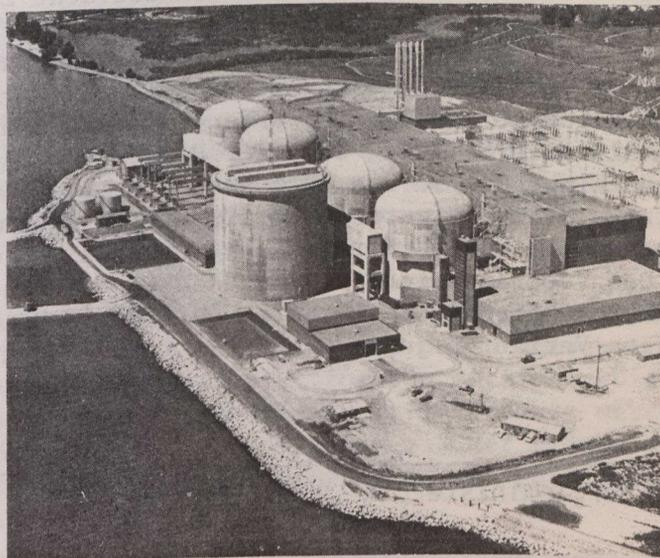
Kanadische Botschaft
3000 Bern/Schweiz
Kirchenfeldstr. 88

Candu-Kernreaktor für britische Stromversorgung im Gespräch

In England interessiert man sich neuerdings für das Verfahren, nach dem die Elektrizität in dem größten, voll in Betrieb genommenen Atomkraftwerk der Welt erzeugt wird, das sich in Pickering bei Toronto (Ontario) befindet.

Atomic Energy of Canada (AECL), eine Krongesellschaft des Bundes, war für den Bau der Candu-(Canadian Deuterium-Uranium, Kanadischen Deuterium/Uran-)Anlage verantwortlich. Die Firma hat der britischen Regierung mit starken Beweisgründen dieses System als Hauptreaktor zur Deckung des britischen Strombedarfs empfohlen.

Für das System sprechen eine Konstruktion, die die volle technische Ausnutzung der Kernspaltung ermöglicht, und die Tatsache, daß man natürliches Uran benutzt, wodurch das teure Verfahren zur Anreicherung des in Leichtwasser-Reaktoren verwendeten Urans und der Einsatz gasgekühlter Reaktoren vermieden werden.



*Luftansicht des Atomkraftwerks
in Pickering bei Toronto*

Allerdings erfordert der Candu-Reaktor sowohl schweres Wasser wie Uran, während für andere, ebenfalls in Betracht kommende Verfahren nur Uranbrennstoff nötig ist. Das führte zu dem Einwand, daß Candu-Reaktoren einen höheren Kapitalaufwand erforderten als die Verfahren, bei denen angereichertes Uran verwendet wird. Trotzdem behauptet die AECL, daß